

# Engagement gegen die Blindheit



Waldshut (mhe) Der Waldshuter Lions Club engagiert sich im Kampf gegen Blindheit. 4200 Euro haben Lions-Präsident Dietmar Wieland und sein designierter Nachfolger Gerhard Deppisch Ende vergangener Woche dem Zonen-Chairman der Lions, Peter Völker, und der in der Lions-Kampagne "Lichtblick für Blinde" engagierten Augenärztin Beate Roesen übergeben.

Das in der Vorweihnachtsaktion 2006 der Waldshuter Serviceclub-Mitglieder eingenommene Geld kommt der weltweiten Lions-Aktion "SightFirst II" zugute, mit der in Entwicklungsländern Ursachen der Blindheit und die Blindheit selbst bekämpft werden sollen. Lions arbeitet in dieser Kampagne mit der Christoffel-Blindenmission zusammen.

Mangelnde Ernährung und fehlende medizinische Versorgung gelten als Hauptursache für Erblindung, so die Mühlheimer Augenärztin Beate Rosen bei der Entgegennahme der Waldshuter Spende. Weltweit lebten rund 37 Millionen Blinde. In 80 Prozent der Fälle sei Blindheit vermeidbar oder heilbar - zum Beispiel durch eine bei Erwachsenen nur 40 Euro kostende Operation des Grauen Stars. "Mit der Waldshuter Spende allein kann so 105 Menschen das Augenlicht wieder gegeben werden. Das Bundesentwicklungsministerium schießt bei dieser Aktion zu jedem Lion-Euro nochmals drei Euro dazu. Die Zahl der von Blindheit Geheilten vervierfacht sich dadurch", so Roesen. Das Blindenengagement stehe in der Reihe der Waldshuter Lions-Aktionen, die sich jährlich abwechselnd regionalen, überregionalen und weltweiten Problemen zuwenden, so Waldshuts Lions-Präsident

Dietmar Wieland. Der Erlös der Vorweihnachtsaktion 2007 werde so wieder einer regionalen gemeinnützigen Aktion, den Hospizdiensten zukommen, kündigte der kommende Präsident, der Waldshuter Arzt Gerhard Deppisch an.